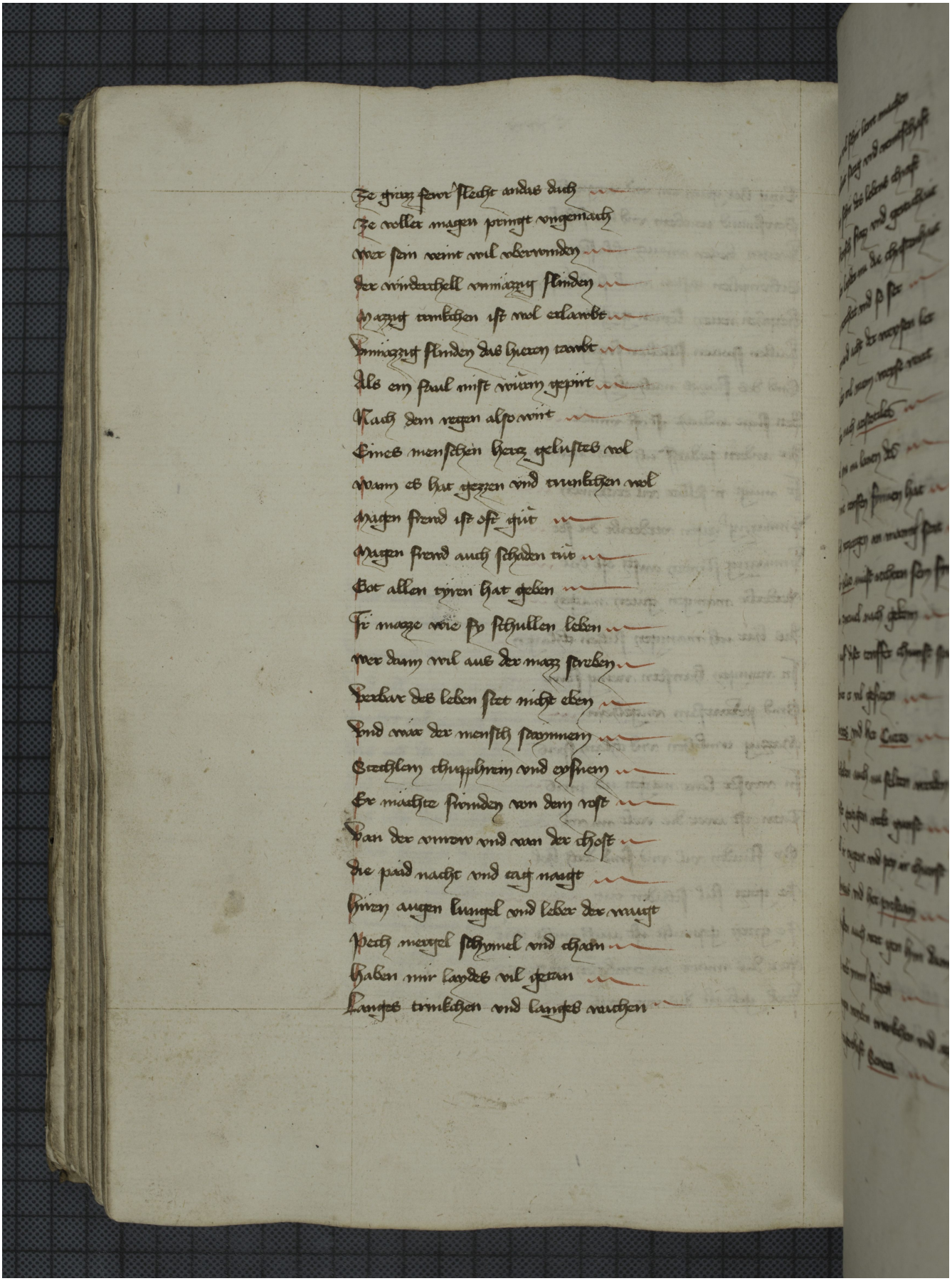
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=968
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Ze grozz fewr slecht andus duch
Ze voller magen pringt vngemach
Wer sein veint wil vberwinden
Der vindet sich vnmazzig slinden
Mazzig trinkchen ist wol erlaubt
Vnmazzig slinden dus hiezen taubt
Als ein faul mist wirm ygepirt
Nach dem regen also wirt
Eines menschen herz gelustes vol
Wann es hat gezzen vnd trunkchen wol
Mugen frewd ist oft gut
Mugen frewd auch schaden tut
Got allen tyren hat gelen
Sy mazze wie sy schullen leben
Wer dann wil aus der mazz streben
Derbar des leben stet nicht eben
Vnd wir der menschi stammen
Gretzlen chuppinen vnd eysnen
Er machte swinden von dem rost
Dan der wurm vnd wan der chost
Die paid nacht vnd tag naht
Hirn augen lungel vnd leber der wurt
Perch mergel schymel vnd cham
Haben mir laydes vil getan
Langes trinkchen vnd langes wachen